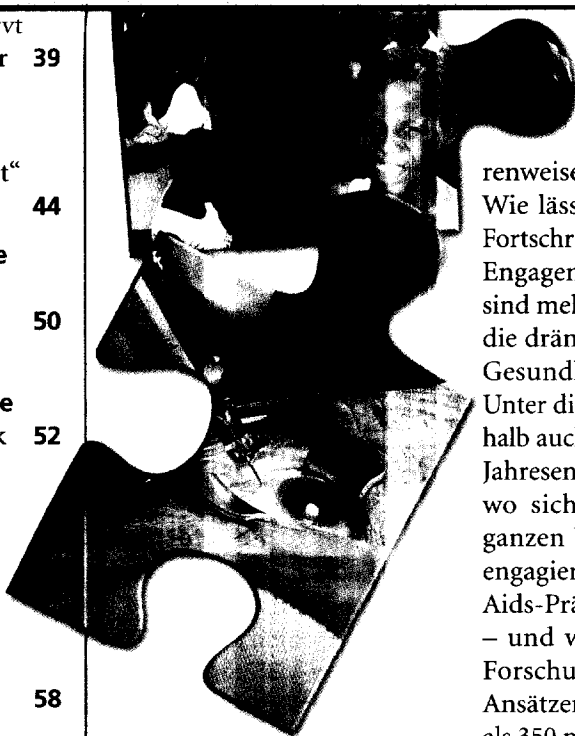


Neue Technik entlarvt Krebs noch schneller	39
<b>Grippeimpfung ohne Ei</b>	
Nach neuem „Rezept“ aus Marburg	44
<b>E-Gesundheitskarte ante portas</b>	
Wann ist es so weit?	50
<b>Krebstherapie in der Mittagspause</b>	
Cyberknife am Werk	52
<b>Ein Spinatblatt für die Hoffnung</b>	
HIV/Aids in Südafrika	54
<b>Chance oder Ruin?</b>	
Was erwartet die Systemaussteiger?	58



Wo soll's langgehen im Gesundheitswesen? Wie verhindern wir, dass Ärzte scharenweise das Land verlassen? Wie lässt sich medizinischer Fortschritt für alle finanzieren? Engagement und Innovation sind mehr denn je gefragt, um die drängenden Probleme im Gesundheitswesen zu lösen. Unter diesem Motto steht deshalb auch unsere Ausgabe zum Jahresende. Wir zeigen Ihnen, wo sich Menschen auf der ganzen Welt für Gesundheit engagieren – z.B. in der HIV/Aids-Prävention in Südafrika – und was die medizinische Forschung derzeit an neuen Ansätzen zu bieten hat: Mehr als 350 neue Medikamente ste-

hen am Start. Und gegen Influenza gibt es ein neues Verfahren zur Impfstoffproduktion, das nicht mehr auf Hühnereier angewiesen ist. Krebstherapie in der Mittagspause? Keine Science-Fiction, mit dem Cyberknife strahlen Radiologen versteckte Tumoren weg, und viele Kassen zahlen anstandslos. Ganz anders bei der Glaskörperspritze gegen Blindheit, hier tobt ein heftiger Streit, wie viel eine innovative Therapie kosten darf. Doch nicht nur innovative Unternehmen fühlen sich unter Druck gesetzt, auch viele Ärzte würden das GKV-System am liebsten so schnell wie möglich verlassen. Chance oder Ruin – was bedeutet dieser Schritt, falls Kollegen ihn

1934

Medical Tribune Verlagsges. mbH/PT 4240/65032 Wiesbaden  
PVST/Deutsche Post AG/Entgelt bezahlt

\*02832#A 580619#51/5207\*  
Deutsche Zentralbibliothek f.  
Medizin/Team 5.11/ZS

~ 80

ZS.B  
8851x  
ZB MED



*Wir wünschen  
Ihnen und Ihrem Team  
fröhliche Weihnachten  
und ein gesundes Neues Jahr!*

*... und danke, dass Sie Medical Tribune lesen ...*